

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

13/17 5. des Königreichs

**Bezugs-Preis mit Postversendung:**  
Ganzjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . 4.—  
Vierteljährig . . . . . 2.—  
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind  
voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht  
angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

**Ankündigungen:** (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.  
3spaltige Fettschrift oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-  
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

**Preise für Waidhofen:**  
Ganzjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . 3.60  
Vierteljährig . . . . . 1.80  
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20  
berechnet.

Nr. 24.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 13. Juni 1903.

18. Jahrg.

## Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

An die P. T. Herrn Hausbesitzer der Stadt  
Waidhofen a. d. Ybbs.

Der hiesige Männergesangsverein empfängt Samstag, den  
13. und Sonntag, den 14. Juni den Besuch des renommierten  
Deutschen Chorvereines Hicking, welcher am Samstag 9/8  
Uhr mit dem Touristenzuge eintreffen wird.

Es wird ersucht, aus diesem Anlasse zu beklagen, unter  
den üblichen Vorzeichen, welche gegenüber der elektrischen  
Anlage geboten sind. Bei Eintritt nasser Witterung wollen  
Fahnen, welche mit den Leitungsdrahten in Berührung kommen,  
können, sofort eingezogen werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 9. Juni 1903.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenker w. p.

## Königsmord in Belgrad.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag  
wurde König Alexander und Königin Draga von  
meuternden Soldaten, die unter Anführung des könig-  
lichen Adjutanten ins Belgrader Königsschloß ein-  
drangen, ermordet. Mit dem Königspaar wurden auch  
sämtliche Geschwister der Königin getötet. Die Ver-  
schwörer setzten eine neue Regierung ein und riefen  
Peter Karageorgievics zum König aus.

Die gesamte politische Welt sieht unter dem überwältigenden  
Eindruck der unerhörten, nahezu unfaßbaren serbischen Sensation  
und die Erinnerung an die blutigsten Taten, die die Welt-  
geschichte verzeichnet, wird wieder lebendig. Im geheimnisvollen

Dunkel der Nacht ist ein junger König von seinen eigenen  
Soldaten hingerichtet worden. Mit ihm mußten die Königin,  
die Familie der Königin, die ministeriellen Berater des Königs  
und alle, die ihm nur irgendwie nahestanden, ihr Leben lassen.  
Eine grauenvolle Palastrevolution also, ähnlich jener, wie sie  
die Pratorianer inszenierten, wenn es ihnen gefiel, einen  
Tyrannen durch einen anderen zu ersetzen. Pratorianerstreiche  
also mitten in einem Erdteil, der angeblich nach Recht und  
Gerechtigkeit regiert wird, blutige Gemetzel, deren Vollstrecker an die  
Schatten asiatischer Königsmacher gemahnen, Oergien der Unkultur,  
deren Wiederkehr man in unserem Zeitalter für ausgeschlossen  
gehalten hätte.

Das Gemetzel im Belgrader Konak wirft ein merkwürdiges  
trauriges Licht auf den kulturellen Wert der in unmittelbarer  
Nachbarschaft zivilisierter Völker wohnenden Balkanstämme, die  
ihren Nachbarn die kostbarsten geistigen und politischen Errungnis-  
schaften abgucken, um sie dann bei der ersten Gelegenheit in  
den Not zu zerren und mit den Begriffen: Monarchie, Ver-  
fassung, Parlament die unglücklichsten Spiele aufzuführen und  
vielleicht noch nie ist die Tatsache, daß diese Völker in kultureller  
Beziehung eigentlich noch keinen einzigen Schritt nach vorwärts  
getan haben, mit solch brutaler, überwältigender Grausamkeit  
zutage getreten wie diesmal. Ein grauenvoller Rückfall in  
atavistische Triebe, eine wilde Orgie der Unkultur.

Gewitterschwärmer hingen seit Wochen und Monaten die  
Wolken über dem serbischen Königspalast. Wird das Wetter-  
schließen der Königsmacher von Belgrad das Gewitter ver-  
scheuchen? Vorläufig hat es nur heillose Verwirrung hervor-  
gerufen. Europa ist um eine Sorge reicher geworden. Es wird  
unzweifelhaft trachten, dieser Sorge auf unblutige Weise loszu-  
werden. Daß ihm dies gelinge, wußt heute jedermann wünschen.  
Die Orgie der Unkultur, die in Belgrad gefeiert wurde, möge  
durch das Walten der Kultur besiegt werden!

### Die blutige Nacht.

Semlin, 11. Juni.

Gestern abends fand in Belgrad ein Sängerefest statt,  
welchem auch das Königspaar beiwohnte. Nach demselben ver-  
sammelte sich die königliche Familie im Konak zu einem  
intimen Souper.

Zu später Nacht, als alles im Konak schlief, zogen die  
Verschwörer unter Führung des Adjutanten Obersten Naumovic  
zum Königsschloß. Das sechste Infanterie-Regiment um-  
zingelte den Konak. Durch die offenen Fenster warfen die Ver-

schwörer Dynamitbomben ins Schloß, welche unter den aus  
dem Schlafe aufgeschreckten Bewohnern des Konaks unbeschreib-  
liche Verwirrung anrichteten. Gleichzeitig drangen die meuternden  
Truppen in den Palast, schossen und stachen die königlichen  
Wachen nieder und drangen in die Gemächer des Königs vor.  
Oberst Naumovic, der an der Spitze einer Abteilung Soldaten  
zuerst das königliche Schlafgemach betreten hatte, hielt dem  
König eine Urkunde vor, worin König Alexander seine Abdankung  
zu gunsten des Prinzen Peter Karageorgievics aussprechen und  
zugleich erklären sollte, daß seine Heirat mit Draga Maschin  
das Land kompromittiert und ihn unfähig gemacht habe, Serbien  
weiter zu regieren. König Alexander ergriff daraufhin einen  
auf seinem Nachttisch liegenden Revolver und schob den  
Adjutanten Naumovic nieder. Nun drangen aber  
von allen Seiten die meuternden Offiziere auf den König ein  
der sich verloren sah und fliehen wollte. Aber ein Schuß des  
Majors Lukas Lazarevic streckte den fliehenden  
König nieder. Hierauf überfielen die meuternden Soldaten  
die Königin und ihre Geschwister, welche mit  
einer Hake erschlagen wurden. Den tödlichen Streich  
gegen die Königin führte Oberleutnant Mischics. Die  
Königin blieb sofort tot, König Alexander  
lebte noch einige Minuten.

Unterdessen war eine Truppenabteilung auch in die  
Wohnung des Ministerpräsidenten, General Zinzar-Markovic  
gedrungen, welcher in seinem Bette überfallen und erschossen  
wurde. Dasselbe Schicksal traf den Kriegsminister, General  
Milowan Pawlovics.

Im königlichen Schloß gab es vor und nach dem Ueber-  
fall noch ein furchtbares Gemetzel. Die königstreuen  
Wachen und Diener wurden schamlos niedergemacht und  
die Leichen auf die Straße geworfen. Auch die  
Leichen des Königspaares wurden von den Aufrührern durch  
ein Fenster auf das Straßenniveau geworfen und erst später  
wieder ins Schloß zurückgebracht. Das blutige Gemetzel begann  
kurz nach Mitternacht und dauerte fast zwei Stunden.

Agram, 11. Juni.

Bei der hiesigen Landesregierung traf heute vormittags  
die telegraphische Nachricht ein, König Alexander habe in einer  
nachts abgehaltenen Ministerkonferenz, gedrängt von seinen Mi-  
nistern, endlich eingewilligt, die Königin aus dem Schloße zu  
entfernen und die Ehe zu lösen. Es sei jedoch zu spät gewesen,  
denn nach Mitternacht drangen die Truppen in den Beratungs-

## Der Doppelgänger.

Kriminalroman von Karl Cassau.

9. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

An der nächsten Straßenecke kam ihm Blaine bereits  
entgegen:

„Nun?“

„Er ist's! Ich begreife nicht, was ich gesehen habe!  
Fort, fort jetzt!“

„Wemach; unsere Kneipe ist vorn und hinten umstellt,  
aber ich mußte ihnen doch zu entkommen, ich stieg durch ein  
Fenster von der Seite!“

„Dann vorwärts!“

„Wohin?“

„Nach der nächsten Hafenstadt!“

„Einverstanden! Zunächst aber nach Corpus Christi!  
Dort machen wir uns beritten!“

„So ist es recht! Und weißt du auch, um welche Geschichte  
man uns verfolgt?“

„Nein!“

„Wegen der Nymphe!“

„Unmöglich!“

„Horstmann lebt!“

„Wieder Gespenster?“

Oliver lachte: „Gespenster kann man nicht totschießen!“

„Wie? Du hättest?“

„Ihm den Rest gegeben!“

Blaine lachte und versetzte:

„Ich sehe, du hast noch nichts verlernt! Wie sehr hatte  
ich Recht, als ich den Dicken in der „Sonne“ gleich für einen  
Detektiv nahm! Wir müssen auf unserer Hut sein!“

„Das müssen wir!“

„Laß uns unser australisches Projekt jetzt zur Ausführung  
bringen, damals lockten dich die Goldfelder von Texas!“

„Dich nicht?“

„Das will ich nicht behaupten!“

„Ich schlage vor, wir gehen nach New-Orleans und  
suchen dort Gelegenheit nach Australien!“

„So sei es!“

Bei sich aber dachte er:

„Du suchst mir dort zu entweichen, ich sehe das sehr  
wohl ein! Immerhin, ich weiß ja, wo du bleibst!“

Sie elnten weiter, hastig, ohne auszuruhen, verschafften  
sich dann Maultiere, erreichten die nächste Hafenstadt und  
schiffen sich nach New-Orleans ein.

Unterdessen wartete John Sitz vergeblich auf seine Beute.  
Als er in die Kneipe einbrach, war der Vogel ausgeflogen.  
Schließlich wurde auch Horstmann entdeckt, denn der Wächter  
hatte Anzeige bei der Polizei erstattet. Der Schwerverwundete  
ward in des Wärters Wohnung gebracht, wo er vorläufig  
verpflegt werden sollte. Als der Arzt die Menge des vergossenen  
Blutes sehen wollte und die Totenkammer betrat, erzählte der  
Wächter, wie sich alles zugegetragen und schlug auch das Tuch  
von der Leiche zurück, die Narbe zu zeigen.

Plötzlich stand er wie eine Statue da und rief erschrocken:

„Gott behüte mich, dich Leiche bewegte eben das Augenlid!“

Rasch sprang der Arzt hinzu und legte die Hand auf  
die Herzgegend Ralphs.

„Was hat man da gemacht?“ rief er aus. „Das ist  
ein Lebender, aber kein Toter! Ein Starrkrampf! Rasch mit  
dem Mann in ein Bett!“

In dem Wächterhause mußte ein zweites Lager bereitet  
werden, auf welches sofort Ralph Morley gebracht ward.

Nun begann der Arzt, als Knud Horstmann verbunden  
war, den Schintoten zu reiben und zu erwärmen, bis der  
Totgeglaubte langsam für einen Augenblick die Augen aufschlag,  
um sofort in einen schweißtreibenden Schlaf zu verfallen.

„Wir haben gesiegt!“ lachte der Arzt. „Und jener wird  
sich bald erholen; die Kugel ist an der Rippe abgeglitten und  
nahe der Schulter wieder ausgetreten, sie wird auf dem Flur  
liegen!“

Sobald Knud Horstmann sich stärker fühlte, ließ er sich  
ins Union-Hotel bringen, Ralph Morley aber behielt er bei sich.

### 6. Kapitel.

#### Ein eifriger Schüler.

Der Tod Ralphs verrückte den Plan unseres James  
Knox doch in mancher Hinsicht. Ralph hatte vor seinen Vater  
hintreten, seine Verzeihung ersuchen und ihm zwei Söhne statt  
des einen zuführen wollen; das ging nun alles nicht! James  
überlegte.

Seine Beweise waren gewiß gestohlen worden; er besaß  
nur noch den Ring und seine — Ähnlichkeit mit Ralph. Wie,  
wenn er an des gemordeten Bruders Stelle trat? — Nein,  
nie und nimmermehr dürfte er sein Glück auf einer Lüge  
erbauen! Aber einführen könnte er sich auf diese Weise am  
besten; dann würde er die Wahrheit sagen und vielleicht später  
dennoch des Vaters Liebe erringen.

Aber im Morley'schen Hause sprach man deutsch, wie er  
von Ralph wußte; Ralph selbst hatte drei Jahre in Hamburg  
zugebracht und sein ganzes Tagebuch deutsch geschrieben! Er  
mußte notwendig einige Monate nach Deutschland gehen!  
Wollte er vorerst ferner Ralphs Rolle spielen, so mußte er  
dessen Schrift schreiben lernen: es konnte ihm nicht schwer  
fallen, denn eine gewisse Ähnlichkeit war schon vorhanden!  
Also nicht nach England, sondern nach Deutschland! James  
entschied sich für Hamburg, wo sich Ralph auch damals auf-  
gehalten.

In New-Orleans fand er Fahrgelegenheit vollauf, vorerst  
nach Newyork und von da nach Hamburg.

Er legte die Reise binnen sechs Wochen glücklich zurück;  
im Herbst erreichte er die alte Hansestadt und nahm in einem  
kleineren Hotel am Hafen Wohnung, siedelte dann aber in das  
Haus einer Frau Kapitän Horstmann am Hafen über, wo er  
auf sechs Monate drei Zimmer mietete.

Frau Regina Horstmann war eine sehr gebildete und  
freundliche Frau.

Zu ihrem Zimmerherren faßte sie schnell Vertrauen und  
erzählte ihm, daß ihr Gatte sich im Auftrage einer Schiffahrts-  
Gesellschaft seit etwa vier Jahren auf Reisen befinde; sie habe  
seinen letzten Brief aus San Franzisko erhalten; er habe darin



saal und forderten den König zur Abdikation auf. König Alexander schoss den führenden Adjutanten Naumovic nieder, worauf die Verschwörer ein fürchterliches Blutbad im königlichen Schloß anrichteten.

Der Schwager als Mörder.

Semlin, 11. Juni, 8 Uhr abends.

Allen widersprechenden Darstellungen entgegen, erhält sich der Glaube, daß die Ermordung des serbischen Königspaares das Ergebnis eines organisierten Putschs gewesen sei. Die neueste Version weicht allerdings von den früheren Nachrichten in einigen Details ab. Die Soldaten des 6. Infanterie-Regiments, welches den Namen des Königs von Rumänien trägt, sind nach dieser Darstellung um Mitternacht ins Königsschloß eingedrungen. Da es ihnen nicht gelang, die Türe zu erbrechen, sprengten sie dieselbe mit Betarden, wobei Oberst Naumovic einging. Als die Meute in die königlichen Gemächer eindrang, ließen König Alexander und Königin Draga hilferufend zum Fenster. Und während sich die beiden dort umschlangen hielten, habe der Schwager der Königin Draga, Oberst Maschin (der jetzige Bauminister), das Königspaar niedergeschossen.

Dreihundert Tote?

Belgrad, 11. Juni.

Es verlautet, daß bei dem Blutbade im Konak mehr als dreihundert Menschen ums Leben kamen. Die Zahl der Opfer läßt sich vorläufig gar nicht konstatieren.

Budapest, 11. Juni.

„Budapesti Hirlap“ berichtet, das in den Konak eingebrungene Militär habe großen Widerstand gefunden. Die Vorhänge sind herabgerissen, die Fensterscheiben zerbrochen. Wahrscheinlich wollten die Ueberrannten hier flüchten. In dem kleinen Garten vor den Fenstern des Konaks liegen Militärkugeln und Kleiderstücke in Haufen zerstreut. Die Weibchen wurden in der Kapelle des Konaks geborgen.

In den Straßen von Belgrad.

Belgrad, 11. Juni.

Die Stadt ist ruhig. In den Straßen herrscht seit frühem Morgen, als die Ereignisse der Nacht bekannt wurden, eine lebhaft, fast freudige Bewegung. Der neue Ministerpräsident Naumovic wurde, als er ins Ministerium fuhr, mit lebhaftem Hilarufen vom Volke begrüßt; ebenso Oberstleutnant Mischic.

Vor dem Ministerpalais, welches neben dem Konak liegt, spielt eine Musikkapelle nationale Lieder. In den Pausen halten die Minister Ansprachen an das Volk. Die Soldaten haben die Kofarde mit dem Namenszug des Königs Alexander von ihren Gjakos entfernt und durch Vorberblätter und Blumen ersetzt.

Die Fenster des Konak sind offen. Man sieht von der Straße die Särge in den Gemächern des Schlosses, in welchen die Leichen des Königspaares aufgebahrt sind. Für Sonntag ist das Leichenbegängnis anberaumt.

Junge Leute ziehen durch die Straßen und schwenken Fahnen unter den Rufen: „Es lebe Karageorgievic!“ Fast alle Häuser Belgrads haben Fahnen ausgestellt; es sind jedoch keine Trauerfahnen darunter. Vom Königsschloß weht keine Standardfahne mehr.

Rings um den Konak sind Kanonen aufgestellt. Das Militär bivalliert in den Straßen und aus offenen Häusern wird Bier und Wein getrunken.

Extra-Ausgaben der Zeitungen berichten über die Ereignisse und konstatieren, daß Serbien seinen Tyrannen los und das

mitgeteilt, daß er den Zweck seines Auftrages nunmehr zu erreichen hoffe, daß er mithin bald zurückkehren werde.“

„Ei, in San Franzisko war auch ich,“ meinte James, „später aber wollte ich in Texas!“

Er drückte sich dabei Englisch aus, denn Frau Horstmann behandelte diese Sprache sehr geschickt.

Er gab ferner zu erkennen, daß er sich in Hamburg nur aufhalte, um Deutsch zu lernen und ließ sich einen Sprach- und einen Schreiblehrer empfehlen; bei beiden nahm er täglich Lektionen.

Eines Tages fand er seine Hausherrin in freudigster Aufregung.

„Denken Sie sich, Mr. Knox,“ sagte die gute Frau, „heute lehrte meine Tochter Klara von einem mehrmonatlichen Besuche bei Verwandten zurück!“

„Da müssen Sie ja das Haus bekränzen!“

„Und Sie helfen mir, nicht wahr?“

„Mit Freuden!“

Die Arbeit war bald beendet und James ging mit Frau Horstmann an den Ladungsplatz der Eischiffe, denn mit einem solchen sollte Klara Horstmann zurückkehren.

James Knox hatte wenig mit Frauen verkehrt, sein Herz war niemals zum schnelleren Schlag durch das Interesse, welches er für ein Mädchen gefaßt hätte, angetrieben worden. Um so größer war der Eindruck, den die blonde Klara, schlank und anmutig wie sie war, der echte Typus skandinavischer Schönheit, auf sein Herz machte! Sprachlos stand er da und blickte sie an, bis ihre Mutter sie ihm vorstellte und sagte:

„Dies ist Herr James Knox, unser neuer Zimmerherr, von dem ich dir bereits viel Gutes geschrieben!“

James verbeugte sich tief und sagte dann im gebrochenen Deutsch, welches ihm einen besonderen Reiz verlieh:

„Ihre Frau Mama hat mich gewiß besser geschildert, als ich bin; ich armes Menschenkind habe einen großen Fehler und kann, wie Sie hören, nicht einmal richtig sprechen!“

„Sie werden es lernen, Mr. Knox!“

„Ach ja, das möchte ich! Sie können dazu beitragen, wenn Sie mich forrgieren, so oft ich einen Fehler mache!“

Land nun frei sei. Insbesondere gegen die Königin Draga ergingen sich die Zeitungen in den schmähdendsten Ausdrücken.

Die Ermordung der Brüder.

Belgrad, 11. Juni.

Nach dem Gemetzel in dem Konak zogen die Verschwörer zunächst in die Wohnung der beiden jüngeren Brüder der Königin, Nikolod und Nikolaus, wickten sie aus dem Schlafe und teilten ihnen mit, was geschehen sei. Die Verschwörer forderten die beiden Brüder auf, sich zum Tode vorzubereiten. Diese weigerten sich jedoch, den Offizieren Folge zu leisten, worauf sie gefesselt und ins Divionsgebäude gebracht wurden. Dasselbst wurden sie um 3 Uhr morgens erschossen.

Die Ermordung der Minister.

Hierauf zogen die Offiziere vor die Wohnung des Kriegsministers Pavlovic, drangen in sein Schlafzimmer ein und forderten ihn auf, ihnen zu folgen. Als Pavlovic Widerstand leistete, wurde er erschossen. Dann zogen die Aufhänger vor die Wohnung des Ministerpräsidenten Markovic und erschossen auch diesen. Hierauf eilten die Verschwörer zu dem in der Milanstraße, unmittelbar neben dem Konak gelegenen „Hotel London“, wo der Minister des Innern, Theodorovic, logierte. Dasselbst spielte sich eine entsetzliche Szene ab. Die jugendliche Tochter des Ministers setzte sich zur Wehre und wollte den Vater mit ihrem Leibe schützen. Die Soldaten schonten das junge Mädchen, erschossen jedoch vor ihren Augen den Vater.

Nach der Tat.

Köln, 11. Juni.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Belgrad: Frühmorgens durchkreuzten die Offiziere die Stadt und riefen vom Sattel herab, daß das Königspaar erschossen wurde. Königin Draga soll zahlreiche Schußwunden haben. Man erzählte, daß die Leichen des Königspaares, in Leichentücher gehüllt, durch das Fenster des Konaks in den Garten hinabgelassen und sofort auf einen Bagagewagen gelegt wurden. Die beiden Brüder der Königin wurden auch im Konak erschossen, die drei Schwestern blieben am Leben. Der Schwiegersohn des Generals Zinzar-Markovic, Hauptmann Millovic, wurde erschossen. Um 11 Uhr wurde an den Leichen des Königspaares und dreier Adjutanten die Autopsie vorgenommen. Es verlautet, daß der Minister des Innern Theodorovic schwer verwundet, aber nicht tot sei. Das Feiden zum Beginn des Blutbades wurde durch einen Kanonenschuß gegeben.

König Alexander I. von Serbien war als Sohn des Königs Milan und dessen Gemahlin Natalie am 14. August 1876 geboren. Schon als 12jähriges Kind spielte er eine Rolle, als er nämlich von seiner Mutter nach den Zerwürfnissen mit Milan mit nach Wiesbaden genommen und dort auf Ansuchen Milans von der Polizei der Mutter mit Gewalt entzogen wurde. Im Jahre 1889, dreizehn Jahre alt, gelangte König Alexander auf den serbischen Thron infolge der damals alle Welt überraschenden Abdankung seines Vaters. Am 2. Juni des genannten Jahres wurde er zu Kraljevo gekrönt, während seiner Minderjährigkeit die Regierung von einer dreigliedrigen Regentschaft geleitet. Noch ehe König Alexander großjährig geworden, stürzte er mit einem Gewaltstreich die Regentschaft, setzte die Regenten ab und übernahm selbst die Regierung des Landes. Am 5. August 1901 vermählte er sich mit der Ingenieurwitwe Draga Maschin, geborene Lujewicza.

In so fürchterlicher Weise haben die serbischen Radikalen sich dafür gerächt, daß sie durch den letzten Verfassungsbruch

„Sehr gerne!“

„Ich finde, man lernt durch das Alltagsleben mehr als durch Bücher!“

„Wenigstens lernt man so bequemer!“

„Das ist wohl richtiger ausgedrückt! — Ich deklamiere auch laut!“

„Das ist sehr gut! Nur hat unsere Poesie nicht die Freiheiten aufzuweisen, welche sie im Englischen beansprucht! Uebrigens lese ich auch gern englische Gedichte! Shakespears ist mir aber zu schwer!“

„Manchmal mir auch! Wir haben in Amerika unseren Pongfellow und lesen auch Hood und Tennyson!“

„Und wir unser Goethe und Schiller, die unsterblich sind.“

„Die müssen Sie wohl vorlesen!“

„Gerne!“

Hier mischte sich Frau Horstmann in das Gespräch:

„Nun vom Parnass und Pelion auf die profane Erde zurück, Klara! Da ist unser Haus schon in Sicht. Du trinkst gewiß gern eine Tasse Kaffee?“

„Ja, Mama!“

Und Herr Knox nimmt den seinigen in unserer Gesellschaft ein?“

„Wenn ich nicht störe!“

„Ei, Sie gehören ja mit zur Familie!“

Wie es schien, gefiel Klara der junge Amerikaner ebenso wohl wie ihrer Mutter. James Knox war von diesem Augenblicke an, viel öfter in der Horstmann'schen Wohnung anzutreffen als sonst. Frau Horstmann sah es und lächelte.

Der junge Mann studierte sehr eifrig. Bald schrieb er ganz und gar wie Ralph, das Deutsche las er fast fließend und des armen Ralph Tagebuch war seine tägliche Lektüre.

In dem Buch hatte Ralph seine glückliche Jugend beschrieben, wie er von Tom gegängelt wurde, wie später Edith ins Haus kam und seine Spielfährtin ward, wie dann Oliver Gardener den Janz zwischen sie trug. Ein schwarzes Weh bereitete es ihm, als er samt Oliver aufs Kolleg zu Coernoen kam; Edith erhielt eine Gouvernante. Die Schülerjahre verflohen und jetzt zeigten alle Darstellungen Ralphs, wie unbewußt die

des Königs Alexander, der die erst vor einem Jahre gewährte neue Verfassung wieder aufhob und die alte in Integram restitulierte, um alle politische Macht gebracht wurden. Die letzten Wahlen in die Skupschina haben die völlige Vernichtung der Opposition in dem serbischen Vertretungskörper ergeben, nicht ein einziger Oppositioneller wurde gewählt, obwohl die Radikalen erwiesenermaßen die Mehrheit des Volkes hinter sich haben. Die Antwort der Radikalen auf den Verfassungsbruch, auf ihre Verdrängung aus dem politischen Leben mit allen Kniffen der Wahlmacherei, auf die Anbelang ihrer Presse, bestand in der angezettelten Revolution, in der Ermordung des Königspaares und aller, die ihm treu waren und in der Erhebung des Geschlechtes der Karageorgievic auf den Thron Serbiens.

Die Karageorgievic stammen, wie bekannt, von dem ersten Fürsten von Serbien, dem schwarzen Giorg ab, der wegen seiner siegreichen Kämpfe gegen die Türken im vorigen Jahrhundert als der eigentliche Gründer des unabhängigen Serbiens gelten kann. Seine Nachkommen rivalisieren sich seit jeher mit den Obrenovic wegen des serbischen Thrones. Der erste Karageorgievic wurde 1817 auf Befehl von Milisch Obrenovic ermordet. Sein Sohn Alexander bestieg 1842 den serbischen Thron. 1858 wurde er zur Abdankung gezwungen, 1868 reoanhierten sich die Nachkommen Kara Giorgs durch die Ermordung des Fürsten Michael Obrenovic. Es gelang ihnen nicht, sich damals des Thrones zu bemächtigen und sie waren sich r des Landes verwiesen. Die mittlerweile innerpolitische Entwicklung Serbiens hat nun dem Sohne des seinerzeit zur Abdankung gezwungenen Fürsten Alexander, Peter Karageorgievic, den Anlaß geboten, den letzten Obrenovic — König Alexander hinterläßt bekanntlich keine Kinder — zu stürzen. Peter Karageorgievic ist 1846 in Belgrad geboren und ist mit der Prinzessin Jorka, der Tochter des Fürsten Nikita von Montenegro, vermählt.

Bereits im Vorjahre machten sich bei der steigenden Unbeliebtheit des Königs Alexander in Serbien Anzeichen geltend, daß die Bewegung zugunsten der Karageorgievic wieder beginne. Am 5. März 1902 machte ein Anhänger des Prätendenten, Raba Alavantic, vom österreichischen Gebiete aus den Versuch, sich mittels eines Putschs in der Grenzstadt Schabaz des Zollhauses und des Stadthauses zu bemächtigen. Er wurde bei diesem Unternehmen jedoch von einem Gendarmenhauptmann erschossen. Peter Karageorgievic bestritt damals jeden Zusammenhang mit dem so kläglich verlaufenen Putschversuch.

Die Spiritisten in Steyr.

Achtzehn Personen wegen Betruges angeklagt.

1897, 5. Juni.

Im Laufe 1900 kam ein gewisser August Jemsauner in das Verchen Trattenbach, alwo er sich anfangs als Holzschneider schlecht und recht durchbrachte. Im Sommer 1901 übersiedelte er nach Stienberg, nahm im Wagnerebnere gute des Franz Weyer mayer Wohnung und begann hier eine spiritistische Tätigkeit zu entfalten. Wöchentlich veranstaltete er zwei bis drei spiritistische „Sessancen“, an denen außer dem Hauswirt Weyermayr und dessen Familien- und Hausgenossen auch zahlreiche Personen aus der Nachbarschaft teilnahmen.

Es wurde das sogenannte Tischrücken aufgeführt, Fragen an einen Psychographen (Kryptoskop) gestellt, Jemsauner wurde in den Zustand der „Trance“ versetzt, in welchem er in einen tiefen Schlaf versiel und von den Vorgängen um sich nichts merken wollte. In der „Trance“ hielt er Vorträge über Spiriti-

liebe zu Edith schon bei ihm Einzug gehalten, wie er auf Oliver eifersüchtig ward. Nun kamen die Jahre auf dem „Nelson“; die Liebe ist erblüht; Edith schenkt ihm beim Abschied ihre schönste Rose und spricht aus, daß sie ihn liebt. Dann folgt die Katastrophe, die ihn seine Eltern kostet, aber Ediths Liebe bleibt sein Stern im trüben Dunkel, bis jener Brief kommt, der ihm mittelst, wie Edith Grace, Edith Dabley wird. Jetzt ist alles bei ihm aus; Verzweiflung spricht aus jeder Zeile, bis sich seine Seele aufrafft und er beschließt, nach Kalifornien zu gehen, Gold zu graben und dann seine Eltern aufzusuchen.

Und nun dieses Ende! — — — James las die Partien des Buchs, welche das langsame Entstehen seiner Liebe zu Edith schilderten, wiederholt; dabei ward ihm unter Bangen und unter unendlicher Freude klar, daß er selbst liebte, daß Klara die Sonne seines Lebens sei. Ja, Klara mußte die Seinige werden!

Frau Horstmann wurde von Tag zu Tag eruster, da ihr Gatte nichts von sich hören ließ. James tröstete sie, so gut er konnte; vielleicht sei sein Brief verloren gegangen, aber Horstmann sei gar schon auf der Heimreise begriffen. Das machte der guten Frau den Zimmerherrn, dem sie bereits mütterliches Wohlwollen entgegenbrag, immer lieber. Sie ließ deshalb Klara in ihrem Umgange mit Knox völlig freie Hand.

Das junge Mädchen, dessen Bergjümmernaugen seit einiger Zeit heller strahlten als je, nahm mit James Schillers ewig posterrische „Glocke“ durch.

Als sie die Stelle lasen:

„Und herrlich in der Jugend Prangen sieht er die Jungfrau vor sich stehn,“ traf ein sinnender, liebevoller Blick Klaras Gestalt und verklärtes Gesicht.

Da sagte ein namenloses Schönen des Jünglings Herz: „Ach, ihm selbst war ja das Herz so übervoll!“ Aber durfte er sprechen, ehe seine Zukunft nicht völlig klar war.

Begeistert hörte er ihrem Vortrage zu; war sie nicht wie eine Seherin, wie eine Predigerin der göttlichen Liebe?

(Fortsetzung folgt.)



tismus, Religion und Moral und beantwortete an ihn gerichtete Fragen seiner Zuhörer.

Zemfauer nahm auch die Behandlung von Patienten vor, indem er sie durch Auflegen seiner Hände oder durch Streichen magnetisierte oder ihnen magnetisiertes Wasser zu trinken gab. So behandelte er Fälle von Diphtherie und Masern, eine Frau, die an Lungenschwindsucht litt, eine andere, die von Epilepsie befallen war. Im Jänner 1902 erregte dieses Treiben die Aufmerksamkeit der Behörden. Zemfauer und Weyerermayr hatten sich infolge dessen vor dem Bezirksgerichte Steyr wegen Uebertretung des Gesetzes über Versammlungsrecht, Zemfauer überdies wegen verschiedener anderer, mit dieser Affaire verquickten Delikte, so auch wegen Kurpfuscherei zu verantworten. Da aber die Beklagten sich dahin verantworteten, die Zusammenkünfte seien nur zwecks Musizieren veranstaltet worden, jede strafbare Handlung, auch die Behandlung Kranker seitens des Zemfauer jedoch rundweg in Abrede stellen, so ging das Bezirksgericht lediglich mit einem Schuldspruch wegen Uebertretung des Gesetzes über Versammlungsrecht vor, welches Urteil jedoch später das Kreisgericht Steyr als Berufungsinstanz aufhob und die Beschuldigten auf Grund der Aussagen der Zeugen freisprach.

Zemfauer hielt nach wie vor spiritistische Sitzungen auf dem Wagnerebnergute ab. Bei der Behandlung von Kranken ließ er es nicht mehr beimenden, er nahm jetzt auch Trauungen nach spiritistischer Fagion und mit einer Sittlichkeitsdauer von drei Jahren im Zustande der Trance vor. Er selbst jagte seine, ihm mißliebige, 48jährige Ehegattin davon und traute sich mit Hilfe der sich durch ihn offenbarenden Geister trotz ihres anfänglichen Widerstandes mit der jugendlichen Stieftochter Weyermayr's, der kaum 18jährigen Barbara Franzl. Eine abermalige Verhandlung vor dem Bezirksgerichte in Steyr verlief wieder resultatlos.

Zemfauer hatte inzwischen auf dem Wagnerebnergute auf Kosten Weyermayr's ein recht bequemes Leben geführt. Den Weyermayr hatte er in der Trance dazu beredet, auf dem Wagnerebnergute eine Messerfabrik einzurichten, an der sich auch ein gewisser Hermann Köschentohl beteiligen sollte. Weyermayr stand derart unter dem suggestiven Einfluß Zemfauer's, daß er für die Einrichtung der Messerfabrik Wechselschulden in der Höhe von nahezu 9500 Kronen kontrahierte. Einer Mobilarpfändung und einer exekutiven Versteigerung seines Vermögens kam er zuvor, indem er sich seiner Fahrnisse entäußerte und dieselben um den Gesamtbetrag von 3095 Kronen an einige seiner übrigen Gläubiger an Zahlungsstatt abgab. Köschentohl verließ mit seiner im spiritistisch anvertrauten „Ehehälfte“, der Helene Brandstetter, das Wagnerebnergut. Ende Februar dieses Jahres erlittete Köschentohl bei der Genbarmerie die Anzeige wider August Zemfauer, durch welche das ganze spiritistische Leben und Treiben auf dem Wagnerebnergute enthußt wurde.

(Schluß folgt.)

Eigenberichte.

Kröllendorf. (Eine Ovation). Der im Vorjahre begründete Militär-Veteranen-Verein Sonntagberg, der heute bereits einen Mitgliederstand von 67 Mann aufweist, hat am Sonntag, den 7. d. M. seinen erwählten Protektor Herrn Gutsbesitzer Dr. Robert Steinhauser und dessen Familie eine ebenso herzliche als wohlgelungene Namenstagsovation dargebracht. Bei Einbruch der Dämmerung zog nämlich der Verein trotz des ungünstigen Wetters in einer Stärke von zirka 30 Mann unter Führung seines Kommandanten des Herrn Florian Schmid bei den Klängen eines strammen Marsches vor das Schloßgebäude und führten im Vorgarten desselben mit buntbeleuchteten Lampen eine Anzahl wechselnder Marschfiguren aus. Der Kommandant überbrachte dem Protektor die Glückwünsche des Vereines und dieser erwiderte in warmen Worten des Dankes und der Anerkennung, indem er dem Vereine seine werthvollste Unterstützung zusagte. Hierauf wändte sich der Zug mit seinem bunten Lichtern gegen den „Weinberg“ oberhalb der Schloßbrauerei und formierte dort eine weithin leuchtende Front. Das Wetter hatte ein Einsehen gehabt und der Mond zeigte sich am Himmel. So konnte das nun inszenierte Feuerwerk mit seinen Raketen, großen Sonnen und bengalischen Lichtern unter dem lebhaften Beifalle der Zuschauer tadellos und ohne Störung abgebrannt werden. Böllerschüsse und lustige Marschweisen begleiteten und beschloßen die prächtig gelungene schöne Feier, um deren Veranstaltung sich neben dem Herrn Kommandanten noch die Herren Kommandanten-Stellvertreter Jos. Bök und Mühlberger besonders verdient gemacht hatten.

Neumarkt a. d. Ybbs. (Vollversammlung des landwirtschaftlichen Kasino). Sonntag, den 7. d. M. hielt das landwirtschaftliche Kasino Neumarkt im Gasthause des Herrn Weginger eine gut besuchte Vollversammlung ab. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Kaufner wurde Herr Pfarrer Denk zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Nachdem Herr Pfarrer Kalbmayr über Organisation des Bauernstandes gesprochen hatte, erklärte das Kasino den Beitritt zur landwirtschaftlichen Genossenschaft Saufenstein.

Hausmenna, am 10. Juni 1903. (Kranzschießen). Resultat vom 7. Kranzschießen am Sonntag, den 7. Juni. Abgegeben wurden 950 Schüsse.

Tiefsschußbeste.

Table with 2 columns: Name and Points. 1. Best Herr Franz Eder mit 479 Teiler. 2. " " Johann Winkler " 1213 " 3. " " Ludwig Marx " 1406 " 4. " " Leopold Hermüller " 1424 "

Kreisbeste.

- 1. Best Herr Wilhelm Schreiber mit 85 Kreisen. 2. " " Friedrich Nowak " 82 " 3. " " Friedrich Florian " 77 "

Resultat vom 8. Kranzschießen am Dienstag, den 9. Juni.

Tiefsschußbeste.

- 1. Best Herr Joh. Schabegberger mit 260 Teiler. 2. " " Johann Kapferlik " 507 " 3. " " Ignaz Brazda " 983 " 4. " " Ludwig Marx " 1013 "

Kreisbeste.

- 1. Best Herr Karl Ulrich mit 76 Kreisen. 2. " " Johann Kapferlik " 75 " 3. " " Heinrich Soucjet " 74 "

Wieselburg. (Trabrennverein.) Der Trabrennverein Wieselburg hielt am Sonntag, den 7. d. M. sein Frühjahrs-Meeting ab.

Infolge des äußerst schlechten Wetters war der Besuch ein sehr geringer und die Bahn etwas tief, aber trotzdem gut. Nachstehend die Resultate:

I. Preis von Wien: 300, 130, 80, 50, 40 Kronen. 2300 Meter. 1. C. Bartensteins (Wieselburg) 4jähriger cisl. Br. W. „Wieselburger“ von Prince Warwick a. d. Balca 2300 Meter 4:07 1/10 (1.477). 2. Desterreichers (Wien) 6jähriger cisl. Sch. St. „Sacuntalla“ 2300 Meter 4:07 1/10 (1.478). 3. Josef Hienbergers (Wolfsbad) 5jähriger cisl. F. H. „Kendlhof“ 2320 Meter 4:15 9/10 (1.502). 4. Ignaz Pus (Amstetten) 5jähriger B. H. „Malkäfer“ 2300 Meter. 5. C. Bartensteins (Wieselburg) 5jährige cisl. Br. St. „Estraherz“ 2420 Meter. Sicher gewonnen.

II. Staatspreis: 300, 130, 80, 50, 40 Kronen. 2300 Meter. 1. C. Bartensteins (Wieselburg) 3jährige schw. Br. St. „Manon“ von Boab dil a. d. Bistraja 2220 Meter 4:32 1/10 (2.022). 2. C. Bartensteins 3jährige n. ö. l. Br. St. „Josefine“ 2220 Meter 4:38 1/10 (2.061). 3. C. Bartensteins 3jährige n. ö. schw. Sch. St. „Wilhelmine“ 2220 Meter 4:43 1/10 (2.077). 4. H. Bauers (Sarling) 4jähriger n. ö. l. Br. H. „Nigall“ 2300 Meter. 5. G. Wildenauers (Wien) 3jährige cisl. Br. St. „Marie Tollinger“ 2220 Meter Ueberlegen gewonnen.

III. Preis von Baden: 300, 150, 80, 60, 40 Kronen. 2300 Meter. 1. Josef Hiebergers (Wolfsbad) 5jähriger cisl. F. H. „Kendlhof“ von Waun a. d. Källs 2300 Meter 4:07 3/10 (1.476). 2. C. Bartensteins (Wieselburg) 4jähriger cisl. B. W. „Wieselburger“ 2300 Meter 4:07 1/10 (1.477). 3. Desterreichers (Wien) 6jährige cisl. Sch. St. „Sacuntalla“ 2300 Meter 4:17 9/10 (1.521). 4. C. Bartensteins 5jährige cisl. Br. St. „Estraherz“ 2340 Meter 4:18 5/10 (1.508). 5. Ignaz Pus's (Amstetten) 7jährige cisl. R. St. „Amstetterin“ 2420 Meter. Brüder Wahlers (Kemmelbach) 5jähriger ungeschw. Br. W. „Speles P“ 2460 Meter. C. Bartensteins 6jähriger cisl. Br. H. „Aballah“ 2400 Meter. Nach hartem Kampf gewonnen.

In den Pausen spielte die Wieselburger Musikkapelle.

Aas Waidhofen.

Bürgermeisterbeerdigung. Sr. Majestät der Kaiser hat die Wahl des heuer zum viertenmale wiedergewählten Bürgermeisters der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Herrn Dr. Theodor Freyherr von Plenkner, bestätigt. Die eideidige Angelobung des Bürgermeisters und der Stadträte fand heute Samstag, den 13. d. M. vormittags im hiesigen Rathsaale statt. Die Angelobung des Herrn Bürgermeisters nahm Herr k. k. Statthalterrat Baron Lederer aus Amstetten vor. Um 1/2 1 Uhr fand im Gartenjalon des Hotels Inführ eine Mittagstafel statt.

Ehrenvolle Anerkennung. In der Osterwoche fand in Wien unter dem Protektorat des Herrn Ministers für Kultur und Unterricht Dr. von Hartel eine Ausstellung von Lehrmitteln und Schularbeiten statt, an welcher die hiesige Realschule durch Schülerzeichnungen in hervorragender Weise beteiligt war. Nunmehr hat das Ausstellungskomitee dem Direktor Alois Wagnner und dem Professor Josef Forsthuber für die Beteiligung an der Ausstellung und für die dem Unternehmen geleistete tatkräftige Unterstützung den wärmsten Dank ausgesprochen.

Frohleichnamsfest. Unter den zahlreichen Festen, welche die katholische Kirche im Laufe des Jahres begeht, wird keines mit so großem Prange gefeiert, wie das Frohleichnamsfest. In Waidhofen a. d. Ybbs erfährt dieses Fest noch eine bedeutende Verschönerung durch die ebenso eigenartige als interessante Vorfeier. Dieselbe bietet besonders bei schönem Wetter ein Bild von packendster Wirkung. Diese Vorfeier begann auch heuer, begünstigt vom prächtigsten Wetter, am Mittwoch nachmittags mit dem unter klingendem Spiele stattfindenden Aufmarsche des k. k. priv. Bürgerkorps, dem Beziehen der Hauptwache und Aufstellung der verschiedenen Ehrenposen. Bei dieser Gelegenheit brachte die Stadtkapelle einige Piècen zum Vortrage. Abends 1/2 8 Uhr fand am oberen Stadtplatze ein Promenadenkonzert der Stadtkapelle statt. Mit einbrechender Dunkelheit erstahlte der obere Stadtplatz in prächtigster Beleuchtung festlich dekoriert und illuminiert wie immer war besonders das Kirchentor, die Mariensäule und der Altar in der Nähe der Apotheke, welche durch die reiche Beleuchtung aufleuchteten. Infolge des schönen Wetters wogte bei den Klängen der Stadtkapelle eine vielhundertköpfige Menge am oberen Stadtplatze auf und ab. Nicht nur Einheimische und Sommergäste, auch zahlreiche Fremde der Nachbarorte waren herbeigezogen, um sich dieses feierlichen

Bild zu betrachten. Gegen 9 Uhr schloß die Vorfeier mit einem musikalischen Zapfenstreich, an dem sich Jung und Alt in buntem Durcheinander beteiligte. Hierauf ergoß sich der Strom der Teilnehmer in die verschiedenen Gasthäuser und Gasthausgärten, wo bei manch guten Tropfen die Erlebnisse des Abends besprochen wurden. Am Frohleichnamstage selbst, welcher schon in den frühesten Morgenstunden ein etwas düsteres Gepräge trug, fand um 7 Uhr ein feierliches Hochamt statt, nach welchem der Umzug stattfand. An demselben nahmen u. A. teil: der Stadt- und Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Baron Plenkner, die Herren Beamten sämtlicher öffentlichen Ämter, die Real- und Volksschüler, das k. k. priv. Bürgerkorps und das Veteranenkorps, die verschiedenen Genossenschaften, der christliche Arbeiterverein und der katholische Gesellenverein und eine unabzählbare Reihe von Teilnehmern aus allen Kreisen der Bevölkerung der Stadt und Umgebung. Der Zug bewegte sich über den oberen Stadtplatz, Ybstor, Graben, Eberhardplatz, unteren Stadtplatz, Freisingenberg, wieder zurück zum oberen Stadtplatz. Bei den einzelnen Altären wurden nach dem abgehaltenen kirchlichen Zeremonien vom Bürgerkorps die üblichen Salven abgegeben. Gegen 10 Uhr war die Feier, welche zwar bei trübem, aber für die Teilnehmer desto angenehmerem Wetter stattfand, zu Ende. Unerwähnt darf nicht bleiben, daß sich an dem Umzuge auch über 200 weißgekleidete Mädchen unter Führung der ehern. Schulfrauen beteiligten. Jedem Teilnehmer mußte das Herz im Leibe lachen beim Anblicke dieser haupturnlockten, reizend gekleideten Mädchen vom 4. bis zum 14. Lebensjahre. Die ehern. Schulfrauen haben sich um das Arrangement dieses Kinderzuges große Verdienste erworben und beigetragen, das Fest verherrlichen zu helfen.

Sektion Waidhofen an der Ybbs des D. u. O. Alpenvereines. Mittwoch, den 17. Juni 1903, um 8 Uhr abends findet in Bartensteins Gasthof (Gartenjaal) ein Vortrag des bekannten Afrikareisenden, des Herrn Oberleutnant a. D. Theodor Westmark statt. Eintrittskarten für Mitglieder des Alpenvereines und deren Familien zu 60 Heller, für Gäste zu 1 Krone sind am 15., 16. und 17. Juni bei Frau Emma Ropetzky, oberer Stadtplatz 18 im Vorverkauf erhältlich. An der Abendkasse gelöste Eintrittskarten kosten um 40 Heller mehr. Oberleutnant a. D. Theodor Westmark wird über seine afrikanischen Reisen, speziell über seinen Aufenthalt unter den Menschenfressern am oberen Kongo, sprechen. Der Vortrag wird unter anderem folgende Punkte berühren: Reise von Las Palmas, ein Krokodil unter einem Bett, Stanley Affaire, romantische Gemälde, Sitten der Kannibalen, Rassen der Menschenfresser, ihre Palamas, Arbeiterfamilien-Verhältnisse, Sklaverei, falsche Haare, Schmutz, Religion, Menschenfresserei, Mahlzeiten und Gastereien der Kannibalen, Menschenopfer und Begräbnisfeierlichkeiten, Veltentanz, ein Boot von einem Fußbinder umgeworfen, Handelskaverei. Bezüglich Westmarks Bedeutung sei folgendes hervor gehoben. Nicht geringes Aufsehen hat es vor einigen Jahren erregt, als ein junger Afrikareisender, der als Leutnant in die Kongoexpedition Stanley's eingetreten war, nach seiner Rückkehr im Wiener wissenschaftlichen Klub den Amerikaner öffentlich mit harten Worten belästete. Erst allgemeines Stauen, großer Zweifel, dann voller Glauben und tiefe Entrüstung über den „Helden“ Stanley. Der junge Offizier, welcher es in Wien gewagt hatte, öffentlich gegen Stanley aufzutreten, hieß Westmark, er kämpfte mit seinem damals noch ganz unbekanntem Namen gegen den vielberühmten englischen Yankee (Stanley ist ein geborener Engländer, aber in Amerika naturalisiert), der sich dem kleinen, unbekanntem Klaffer gegenüber erst gar stoß in die Brust warf. Doch hat dieser über den mächtigeren Gegner den Sieg davongetragen. Dem jungen Expeditionsleutnant traten belgische, französische, deutsche, österreichische unverdächtige Zungen zur Seite und Stanley ist von den gemeinsamen Anklagen als Mensch geradezu vernichtet worden. In Deutschland hat man jede Spur von Achtung vor dem Manne verloren, der den unglücklichen Emin Pascha teils durch List, teils durch Gewalt aus der Äquatorprovinz entführte und ihn noch schmähete. Stanley's Benehmen gegen die österreichischen Offiziere Rittmeister Kallina, Oberleutnant Schaumann und Leutnant Kallina dürfte noch nicht vergessen sein. — In Marseille wurde Westmark zum Mitgliede der dortigen geographischen Gesellschaft ernannt und in Lyon verlieh ihm die geographische Gesellschaft die goldene Medaille. — Der „Weisfällische Merkur“ schreibt: „Man hatte wohl erwartet, daß die Ausführungen des bekannten Weltreisenden höchst interessant werden würden, aber auf einen so dem Inhalte und der Form nach herrlichen Vortrag war man doch nicht gefaßt. Die mit jugendlichem Feuer vorgetragene Rede fesselte sichtlich jeden Zuhörer. Wirklich poetisch waren die Worte, mit denen der Redner uns eine Kongolandschaft malte.“ Ueber Westmarks Vortrag in Troppau berichtet die „Freie Schloß. Presse“: „Am Samstag hielt im hiesigen Stadt-Theater Herr Oberleutnant a. D. Westmark einen Vortrag über seinen siebenjährigen Aufenthalt im Innern Afrikas und bei den Kannibalen. Der Vortragende verstand es, durch eine fesselnde und lebendige Schilderung, welche des öfteren durch ihren Humor die Lachmuskeln der Zuhörer reizte, bestens zu unterhalten und die Besucher waren nach Beendigung des Vortrages darin einig, wieder etwas Gutes gehört zu haben.“ — Da alle Anzeichen dafür sprechen, daß der Besuch des hochinteressanten Vortrages ein guter sein wird, dürfte es sich empfehlen, sich beizeiten mit Eintrittskarten zu versehen.

Sängerbesuch. Wie nun festgestellt ist, werden die Wiener Säger am Samstag, den 13. d. M. abends 8 Uhr vom hiesigen Gesangvereine am Bahnhofe empfangen und mit Musik zur Stadt geleitet. Der Zug geht durch die Wienerstraße und den unteren Stadtplatz zum Hotel Inführ, wo eine gemüthliche Zusammenkunft stattfindet. Unsere verehrten Frauen und Mädchen werden gebeten, die Gäste mit einem recht reichen Blumenregen zu empfangen. Das am Sonntag,



nachmittags im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ stattfindende Konzert verspricht großartig zu werden.

Zur beginnenden Saison. Am Frohnleichnamstage hatte man schon Gelegenheit, zu bemerken, daß sich bereits eine stattliche Anzahl von Sommergästen in unserer Stadt befindet.

Eine Neuheit. Ein heimischer Geschäftsmann, Herr Tapezierer Sylvester Schmolzner, erzeugt seit Kurzem nach einem neuen Patente Matratzen und Bettensätze, welche sich schon nach oberflächlicher Betrachtung als äußerst praktisch erweisen.

Sparkasse. Im Mai 1903 wurden eingelegt: von 341 Parteien 208.257 Kronen 77 Heller und behoben: von 365 Parteien 174.004 Kronen 16 Heller.

Fremdenliste. Bis 10. Juni 1903 sind, als in der Sommerfrische Waidhofen a. d. Hbbs. und Umgebung angekommen, amtlich gemeldet 226 Parteien mit 239 Personen.

Konzert. Morgen, Sonntag, den 14. Juni findet in Herrn Rosenbrenner's Gastlokalitäten in Zell a. d. Hbbs. ein Konzert zu Gunsten des Militär-Veteranenkorps und der freiwilligen Feuerwehr Zell a. d. Hbbs. statt.

Gefunden wurde ein Handtäschchen mit Stickerei. Dasselbe ist beim Bäckermeister Herrn Pöschbacher in Empfang zu nehmen.

Nachtrag.

Ueberfall auf den Wagen des Kaisers.

(Eine aufregende Szene auf der Mariahilferstraße.)

Gestern nachmittags verbreitete sich in den Straßen von Wien das Gerücht von einem Attentate, das in der Mariahilferstraße auf den Kaiser versucht worden sei.

einige Stockschläge gegen den Rückenteil des kaiserlichen Wagens und schrie dabei wiederholt: „Halt's ihn auf!“

Auf dem Polizeikommissariat Neubau, wohin der Mann geführt wurde, erkannte man bald, daß man es mit einem Irren sinnigen zu tun hatte.

Der Kaiser war, während Reich ergriffen wurde, vollständig ruhig und fragte seinen Adjutanten, was der Mann gewollt habe.

Eingefendet.

Foulard-Seide u. 60 Kreuz, bis 1.370 y. Meter für Wollw. u. Wollen, Kreuze und Läden verarbeiteten Gans arbeiten, alle Musterantwort umgeben. Seiden-Fabrik Feunenberg, Spird.

„Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier.

Überall zu haben. 81 52-9



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zelehens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle Krondorfer SAUERBRUNN

Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens.

Eintritt für Militär-Veteranenkorps, Mitglieder und Feuerwehrmänner in Blasen 20 Heller.

„Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Überall erhältlich. 82 52-9

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Jedermann

kann bis 500 Gulden monatlich leicht und ehrlich ohne besondere Kenntnisse und ohne Kosten verdienen.

Wegen Vergrößerung meines Betriebes durch Trockenanlagen, welche nur ich allein in Waidhofen besitze und durch größeren Umlauf bin ich in der Lage alle Arten von harten u. weichen Möbeln zu liefern.

Sie bekommen überall Franz Poitzi, Wienerstrasse Nr. 6 vis-à-vis dem Staatsbahnhofe.

Andre Hofer's Feigen-Kaffee vorzügliches Kaffeezusatzmittel.

ATELIER für feinsten künstlichen Zahnersatz in Gold, Kautschuck etc. von KARL SCHNAUBELT.

Fattinger's Hundekuchen, Geflügelfutter, Vogelfutter. Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3.



### Obst- und Trauben-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Herkules“ für Handbetrieb garantiert höchste Leistungsfähigkeit.

**Hydraulische Pressen**  
für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen

Abbeer-Maschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar.  
Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen,

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen  
neueste selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare

Weingarten-, Baum- u. Hederich-Spritzen „Syphonia“, Weinbergpflüge.

**Die besten Säemaschinen**

„AGRICOLA“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Mähmaschinen, Heurechen, Heuwender, Heu- und Strohpressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen, Futterbereitmascchinen etc.

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

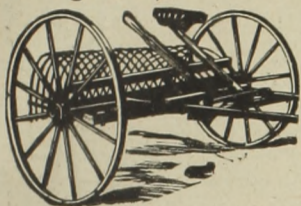
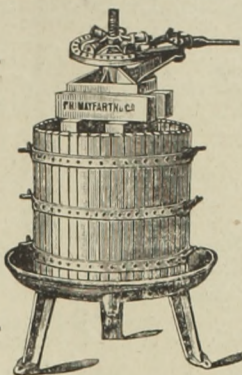
## PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflugbauanstalt,

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 500 goldenen, silbernen Medaillen etc. 191 10-1

Ausführliche illustr. Kataloge gratis und franko Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



### Einladung.

Aus Anlaß meiner Uebernahme der **Bahnhof-Restaurations in Kröllendorf** findet am

**Donnerstag, den 18. Juni l. J.**

in meiner Lokalität ein

## Konzert-Abend

statt, zu welchem aus Gefälligkeit das allbekannte und beliebte **Latzelsberger'sche Schrammel-Quartett** aus Allhartsberg die Musik besorgen wird und außerdem **Kouplets** und **Zithervorträge** geboten werden.

Anfang halb 8 Uhr abends.

Eintritt frei.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens besorgt.

Seine ergebenste Einladung macht

Hochachtungsvoll

**Alois Kettl.**

**Äpfel, unreife,**

möglichst sauer (Fallobst),

**Hollerbeeren,**

reife, abgerebelt,

**Kermesbeeren, Attidbeeren**

werden gekauft!

Offerten zu richten an **Philipp Röder, Wien, III/2 Stammgasse 2.** 223 6-1

E. 111/3

16

### Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des Herrn Ignaz Pfeifer, vertreten durch Herrn Dr. Josef Schneider, Advokat in Weyer, findet

**am 8. Juli 1903, vormittags 9 Uhr**

in Steinhöhle Nr. 3, Gemeinde Schwarzenberg, die Versteigerung der Realitäten 1. Steinhöhle Nr. 3, Grdb. Schwarzenberg, C. 3. 2; 2. Leopoldsdorferhaus, Grdb. Schwarzenberg, C. 3. 3, samt Zubehör, bestehend aus Vieh und Wirtschaftsgeräten, wie dieselben im Schätzungprotokolle verzeichnet sind, statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften sind ad 1 auf 84.595 Kronen, ad 2 auf 13.370 Kronen; das Zubehör ad 1 auf 1275 Kronen, ad 2 auf 1855 Kronen bewertet.

Das geringste Gebot beträgt für beide Liegenschaften zusammen 53.667 Kronen 50 Heller, für die Realität ad 1 43.517 Kronen 50 Heller, für die Realität ad 2 10.150 Kronen; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die unter Einem genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katastrauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte Zimmer Nr. 5 während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden können.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

A. K. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Ser.-Abt. II, am 26. Mai 1903.

Dr. Hotter.

226 1-1

Ein fast neues

### Grammophon mit Konzertschalldose

wird samt 6 Stück gut erhaltener Platten um 30 Gulden verkauft.

220 1-1

Anfragen zu richten: **Franz Haselmayr**, Gresten.

### Ein Foxterrier,

13 Monat alt, ist seit Sonntag abends abgängig. Ersuche, wenn selber sich in Waidhofen oder Umgebung aufhalten sollte, mir solches gegen Entlohnung bekannt zu geben.

221 1-1 **Peop. Forster, St. Leonhard a. W.**

### Haus mit Krämerei und schöner Gemüsegarten

ist preiswürdig zu verkaufen event. auch zu verpachten. 206 2-2

Adresse in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

E. 111/3

17

### Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des Herrn Ignaz Pfeifer, vertreten durch Herrn Dr. Josef Schneider, Advokat in Weyer, findet

**am 11. Juli 1903, vormittags 11 Uhr**

in Rogelsbach, Distrikts Nr. 27, die Versteigerung der Realität Distrikts Nr. 27, Grdb. Rogelsbach C. 3. 27 samt Zubehör, bestehend aus Wirtschaftsgeräten wie solche im Schätzungsprotokolle angeführt sind, statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 6222 Kronen, das Zubehör auf 86 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 4205 Kronen 34 Heller, unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die unter Einem genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katastrauszug, Schätzungsprotokolle etc.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte Zimmer Nr. 5 während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Termine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden können.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

A. K. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Ser.-Abt. II, am 26. Mai 1903.

225 1-1

Dr. Hotter.

## Gefrorenes

auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:

**Torten u. Bäckereien aller Art.**

**Bonbons, Compot und Marmeladen.**

**Lebkuchen, Honig und Wachwaren, Dessert**

**Meth in Flaschen.**

**Kunstwaben für Bienenzüchter.**

Hochachtungsvoll

**Leopold Friess,**

Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt Nr. 32 (neu).

### Knorr's Hafermehl

1000fach erprobt und glänzend begutachtet, als das beste und billigste Kindernahrungsmittel. Kleisch-, Blut-, und Knochenbildend. Mit Rohmilch vermischt, vollkörniger Ersatz für Muttermilch. Schütz gegen den gefährlichen Durchfall bei kleinen Kindern.

Ueberall zu haben. 180 4-2

### Als Geschäftsleiter

sucht ein verständiger, gesetzter Mann eine Stelle. 144 4-2

Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blatt. 8.

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ernährung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

### Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden am so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** u. deren unangenehme Folgen wie Bellemmung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz u. Pfortader-system (Hämorrhoidalerkrankungen) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung,

mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsüberregung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflose Nächte, sind oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Rosenstein, Windischgarsten, Seitenstetten, Amstetten, Scheffels, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs, ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**



# Jos. Buchbauer

Alois Seidl's Nachfolger  
**Waidhofen an der Ybbs**  
Oberer Stadtplatz 13  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu billigsten Preisen in

## Galanteriewaren

(Magazin im I. Stock).

Fotografie- und Ansichtskarten-Album u.-Rahmen.  
Schatullen für Nähzeug, Schmuck,  
Handschuhe etc. in Holz, Blüsch, Sammt.

## Blumen-Vasen.

Zigarren- und Zigarretten-Taschen.

## Börser für Herren und Damen.

Kellner- und Kellnerinnen-Taschen.  
Toilett-, Hand- und Reisetaschen.  
Reisekörbe und -Koffer etc.

## Rauchrequisiten.

Holzschnitzereien aller Art, Fächer,  
Tintenzeuge, Briefbeschwerer, Uhren-  
ständer, Tassen, Schreibmappen.

Tippen in großer Auswahl.

## Sonn- und Regenschirme.

Herren- und Damengürtel u. -Schliesen  
stets das Neueste.

## Spielwaren

(eigenes Magazin).  
Große Auswahl in  
Puppen, Puppenwagen, Gesellschaftsspielen,  
Holz- und Gummifiguren.

## Wiesenspielen,

Fuss- und Gummibällen, Lawntennisbällen &c.  
Gewehre, Trommeln, Eisenbahnen, Dampf-  
maschinen, Tivoly, Schaukelpferden, Kegel-  
spielen, Küchen-, Holz- und Blechgeschirren.

## Fahrräder:

Waffenrad, Original-Fabrikspreise.  
Spezial-Strassenrad kompl. 140 K.  
Mäntel und Luftschläuche  
von Jos. Reithofer's Söhne, Wien, sowie  
alles andere Zubehör.

## Nähmaschinen:


Singer, Ringschiffchen etc. für Hand- und  
Fussbetrieb. Fabrikspreise.

## Kinderwägen.

## Andenken an Waidhofen

in großer Auswahl.  
Alle Sorten Gummischläuche und  
chirurgische Artikel.

# Wer eine gute Tasse Kaffee trinken will!

verlange bei seinem Kaufmanne 

*Plantagen-Kaffee*

## Vier Sorten

gerösteten Bohnen-Kaffee in  
Paketen.

## Ausgesucht feine Mischungen

1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Pakete von Kronen 1.50 bis 2.60  
per halbes Kilo.

Wo noch keine Niederlagen, werden solche errichtet durch


## ANDRE HOFER, SALZBURG,

Kaffeimport und Grossrösterei, Kaffee-Lager in Triest, Feigenkaffee-Fabriken, Spezial-  
Firma für ausgesucht edle Qualitätskaffee zu Eszwocke.



# Möbeln:

komplette Heiratsausstattungen, Villen, Zimmer-  
und Küchen-Einrichtungen in allen Stilarten,  
poliert, gebeizt und gestrichen; auch ein-  
zelne Stücke werden abgegeben. Sowie  
alle Bauarbeiten, wie Portale, Gast-,  
Kaffeehäuser- u. Geschäfts-Einrichtungen werden  
angenehm und billigst berechnet.

 Durch meine reichen Erfahrungen  
sowie mehr als 30jähriger Praxis  
bin ich in der Lage, jeden Auftrag nach  
eigenen oder vorgelegten Zeichnungen ge-  
wissenhaft auszuführen.

## Josef Behensky

Bau- u. Möbeltischlerei  
in Waidhofen a. d. Ybbs

Oberer Stadtplatz 12 ● Oberer Stadtplatz 12  
(vorm. A. Kopp). 123 12-3

## Wilhelm's flüssige Einreibung

# „BASSORIN“

273 12-1 kais. kön. priv. 1871.  
1 Plätzler K 2, Postkolln - 15 Stück K 24.

Wilhelm's kais. königl. priv. „Bassorin“ ist ein Mittel,  
dessen Wirksamkeit auf wissenschaftlichen Untersuchun-  
gen und praktischen Erfahrungen beruht und wird aus-  
schliesslich in der Apotheke

Franz Wilhelm, k. und k. Hoflieferant  
Neunkirchen, Niederösterreich

erzeugt. Als Einreibung angewendet, wirkt es heilsam  
beruhigend, schmerzstillend und besänftigend bei Nerven-  
leiden, sowie bei Schmerzen in den Muskeln, Gliedern  
und Knochen.

Von Aerzten wird dasselbe gegen diese Zustände,  
insbesondere, wenn dieselben nach starken Anstrengun-  
gen auf Märchen oder bei veralteten Leiden auf-  
treten, angewendet; deshalb wird es auch von Touristen,  
Forstleuten, Gärtnern, Turnern und Radfahrern mit  
bestem Erfolg gebraucht und auch vielseitig als Schutz-  
mittel gegen Insektenstiche gerühmt.

Zum Zeichen der Echtheit brandet sich auf den Einreibungen  
das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen)  
angedruckt.

Durch alle Apotheken zu beziehen.  
Wo nicht erhältlich direkter Versand.

## Epilepsi.

Wer an Epilepsi, Krampfen und  
andern nervösen Zuständen leidet,  
verlange Broschüre, bereitet, Er-  
kennung gratis und gratis nach die  
Johann-Apotheke, Frankfurt  
am Main

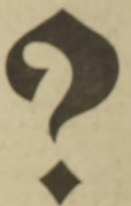
## Wiener Bäckerei u. Konditorei Seb. Schnessl,

Waidhofen a. d. Ybbs, Vorstadt Leithen,  
Ecke der Durs- und Feldgasse,  
empfiehlt den P. T. Bewohnern und Sommergästen von  
Waidhofen und Umgebung

täglich zweimal frisches Gebäck:  
Briosche, Mohn- u. Nussbeugl,  
echtes Korn- und Grahambrod.  
Feinste Torten und Bäckereien.  
Bonbons, Kompotte und Marmeladen.  
Gefrorenes.

Baisers mit Schlagobars etc.  
Spezial-Erzeugung und Versandt englischer Cakes,  
Zwiebacke und Biscuits.

## Welcher ist der beste Kaffeezusatz



## FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Güaste Ausgiebigkeit, reiner Geschmack.  
Feigen- und Malz-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien VI.  
Geogr. Schutz. 1903. U. Schutz. 1903.

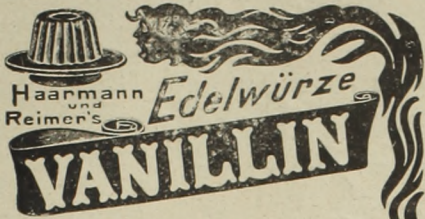
# Kaiser-Caffee

mit der Schutz-Marke  Zusatz aus der Fabrik von Adolf J. Titz in Linz 1/2



Zu haben in allen Spezerei-handlungen





zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrichten. Köstliche Würze der Speisen. Sofort löslich, feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanille, ein Päckchen, Ersatz für ca. 2 Stangen Vanille, 24 Heller.

Neuheit!

Veilchen-Perlen

zur Bereitung köstlichster neuer Speisen mit naturgetreuer Veilchen-Aroma. 196 5-2

Kochbuch „Die Veilchen-Küche“ gratis. Päckchen 50 h.

Zu haben in Waidhofen a. d. Ybbs bei: Gottfried Friesl Wwe., Franz Steinmahl, Josef Volknersdorfer.

Vorzüglichste, besterprobte Garantie-

SENSEN

Landform, mit Schutzmarke „St. Florian“

zu folgenden Preisen:

Länge i. Bentim. 60 65 70 75 80 85 90 95 100

Pr. p. St. i. Kr. 1-70 1-75 1-80 1-85 1-90 1-95 2-2 2-20 2-40

empfehlen 2-8 6-2

Franz Färber, Senfenverwandt,

Klein kaimach, Post Voitsberg, Steiermark.

Bei Bestellungen von je 10 Stück auf einmal gebe ich 1 Sense als Draufgabe und bei je nur 5 Stück einen Patent-Senferring. Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme, wenn der Betrag nicht gleich mit der Bestellung gesendet wird. — Garantie für jedes Stück und verjähre man diese Sennen, welche in Schneidbarkeit und leichtem Gang das Beste bieten. Um deutliche Anrede wird gebeten.



Ausgezeichnetes Schweinemastmittel.

Vorzügl. Mastmittel.

Futterzusatz für alle Haustiere, Pferde, Stiere Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Schweine, Ziegen u. Esel, Hunde, Gänse, Enten u. alle Hühner.

1 Paket 1/2 Kilo 1 Krone, 4 Probe-Pakete franko 4 Kronen

Erzeug. chem. Produkte, Wien, IX/2, Bleicherg. 6.

Zu haben in Waidhofen bei Herren Franz Hofbauer, Karl Schönhacker und S. Seeböck. — In Ulmerfeld bei Herrn J. Gintersdorfer. — In Ybbsitz bei Herrn J. Windischbauer. 58 52 11



Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesendet werden.

J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose.

Zahn 2 fl.

Berühmter Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteien.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Man verlange beim Einkauf

190 10-1

Schicht-Seife

sie ist garantiert rein und wäscht vorzüglich.

Marke Hirsch

Marke Schwan



Beste Seife für Leinen- und Baumwollwäsche.

für priv. feste Kaliseife. Beste Seife zum Waschen von Woll- u. Seidenstoffen; sie gibt auch die schönste Weiss-Wäsche.

garantiert reine Kern-Seife, weil unreine Seife wenig ausgiebig ist und der Wäsche schadet.

Wer wirklich

garantiert reine Kern-Seife haben will, achte genau auf den Namen „Schicht“ und nebig Schutzmarken.

Alexander Fantl,

k. k. Konzessioniertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekdarlehen in Melk an der Donau.

Übernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäfte jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Vorpesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen. 133 0 4

No. 8363.

Apotheker Hartmann's Mostsubstanzen zur Bereitung eines gesunden, kräftigen

Haustrunkes

Liefert ohne Zucker ausreichend zu 150 Liter für 4 K.

Paul Hartmann, Apotheker

D. R. P. 22891. Steckborn (Schweiz). Konstanz (Bad.).

Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche Mostsubstanzen und achte auf die Schutzmarke.

Prospekte franko und gratis zu Diensten.

Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet.

Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn: 142 22-5

Martin Scheidbach, Feldkirch, Vorarlberg.

Waidhofen a. d. Y.: Aug. Lughofer.

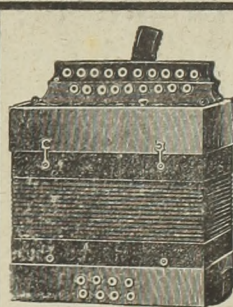
Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen wasche man sich täglich mit

Bergmann's Lilienmilchseife

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)

von Bergmann & Co., Dresden u. Teichsdorf a. Elbe. Vorrätig per Stück 80 h bei Hans Frank, Waidhofen a. d. Ybbs.



Weltberühmt sind die anerkannt besten HAND-HARMONIKAS

mit Metall- und Stahlstimmen von

Joh. N. Trimmel WIEN 46 26 9

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74. Kataloge gratis und franco.



Degens

Feigenkaffee

Ist seit mehr als

20 Jahren der beste

in Geschmack

und Farbe

ausgiebigste

Kaffeezusatz.



# Sparkernseife

mit der Marke „Hirsch“  
 ist von hervorragend  
 guter Qualität, grosser Ausgiebigkeit  
 und  
 garantiert rein!



Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Erwin Böhler  
 Elfriede Böhler  
 geb. Wagner  
 Vermählte.  
 Frankfurt a. M.,  
 am 8. Juni 1903.

## Kundmachung.

Die am 1. Juli 1903 fällige Restzahlung per  
**4 Kronen**

auf die auf die Prioritäts-Aktien der Ybbenthalbahn entfallende  
 Gesamtdividende des Jahres 1902 wird gegen Abgabe des  
 bezüglichen Coupons bei der

**Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs**  
 vom 1. Juli 1903 an

eingelöst. 224 1-1

### EINLADUNG.

Die Wagner'schen Zimmerleute

erlauben sich die P. T. Bewohner von Waidhofen a. d. Ybbs  
 und Umgebung zu dem

am Sonntag, den 21. Juni 1903  
 stattfindenden

**Jahrtag**  
 mit **Tanzkränzchen**

in Herrn Josef Nagel's Gasthof  
 höflichst einzuladen. 227 2-1

Beginn des Kränzchens um 3 Uhr nachm.

### Schützt Eure Füsse



Sich beim Tragen  
 abgerieben, Brand-  
 wunden.

Sich beim Tragen  
 der Habschollen.

n. Habschollen, Dornen, Nadeln, Nässe, Kälte. Alle diese  
 Uebelstände, bei d. 108. Schwere u. Schilfenvermen  
 vermindern durch Tragen v. Dr. Hüggel's Patent-  
 Asphalt-Sohlen. Per Paar 80 h. K 1.20 u. 2.40. Ver-  
 sendung geg. Nachn. Preisf. u. Zusendungsführer  
 von Habschollen und höchsten Kräften gratis.  
 Nach fertigen Lager in Günstigen Abnehmer.  
 Zentr.: Wien, I., Dominikanerbastei 19.

# "Zacherlin"

hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Töter“.  
 Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“.

<b>Waidhofen a. d. Ybbs:</b> Matthias Trisch Wirt O. Seebold August Vogelsberger Julius Crotter Wenzl Paul's Apotheke Franz Schramel Josef Walthersberger	<b>Blumenmarkt:</b> Adolph Walthofer & Sohn <b>Gölling:</b> Josef Berger <b>Groschen:</b> Karl Weiskircher Johann Schramel <b>Haag:</b> Karl Weiskircher H. Weiskircher <b>Altenau:</b> Alois Dörmayr Josef Weiskircher Leop. Theobald's Wirt	<b>Landl:</b> Rosaline Landl <b>Neuboden a. d. Ybbs:</b> Josef Weiskircher <b>St. Peter a. d. Ybbs:</b> Julius Weiskircher Josef Weiskircher <b>St. Peter L. d. Ybbs:</b> Edmund H. H. H. Johann Weiskircher <b>Seitenbetten:</b> Leopold Weiskircher Ludwig Weiskircher	<b>Karl Teich</b> Franz Schillinghofer O. Schillinghofer <b>Kirchfeld:</b> Josef Weiskircher & Sohn Anton Schuber O. Schillinghofer <b>Wort:</b> Alois Weiskircher <b>Ybbs:</b> Michael Weiskircher <b>Ybbs:</b> Josef Weiskircher
--	--	--	--

Sonntag, den 21. Juni l. J.  
 findet in  
 Franz Litzellachner's Gasthaus  
 in Queq eine  
**Garten-Gröffnung**  
 mit  
**TANZ**  
 statt.  
**Musik:** Vollständ. Bruckbacher Kapelle.  
 Für gute Speisen und Getränke  
 ist bestens gesorgt.  
 Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt 40 Heller.  
 Die ergiebigste Einladung macht  
 222 2-1 **Franz Litzellachner.**

## Haus:

20 Minuten von der Stadt Amstetten, sehr geeig-  
 net als Sommerfrische, schöne, freie, freundliche  
 Lage, in bestem Bauzustande, zwei Gärten, zwölf  
 Zimmer, drei Küchen, zwei Keller, neue Stallung,  
**Gasthaus-Konzession**, ist preiswürdig zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes. 204 3-2

## Hôtel Inführ.

Vom 31. Mai an täglich um 5 Uhr  
 abends: 197 0-3  
**Anstich von Original-**  
**Pilsner Bier**  
**direct vom Fass.**

## Wiesen-

### Verpachtung.

Beim Gute **Groisbach**, Villa  
 Blaimsfchein, sind für heurige Heu- und  
 Stummel-Ernte noch einige schön be-  
 wachene Wiesen zu verpachten.  
 Auskunft beim Gärtner **Pehmann**,  
 Villa Blaimsfchein. 111 2-2

## Bequemes Familienhaus

mit Wasserleitung, elektrischer Beleuchtung und sehr großem  
**Gemüsegarten**  
 ist um 13.000 Kronen in **Amstetten** zu verkaufen.  
 Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 218 3 1

Erste f. f. österr.-ung. anöchl. priv.

# FAÇADE - FARBEN - FABRIK

CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.  
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Verant der I. f. erzherrzogl. u. k. österr. Eisenbahnen, Staatl. u. Militär-Bauverträge, Eisenbahnen,  
 Berg- u. Hüttenwerke, Baumverträge, Baumeister u. Unternehmer, Fabriks- u. Realitätenbesitzer.  
**Die wetterfesten Façade-Farben**  
 sind in Kalt- u. Warmwasser in 45 Minuten von 16 fr. pr. Kq. aufm. geliefert u. sind  
 anbelangend Feuerfestigkeit u. Reinheit des Farbestoffes dem Ozeanfrisch vollkommen gleich.  
**200 Kronen Prämie**  
 für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.